

zuletzt aktualisiert am: 24.05.2012

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/kleve/nachrichten/nah-dran-wie-die-stadtwerke-1.2842993>

Kleve

Nah dran wie die Stadtwerke

VON THOMAS CLAASSEN - zuletzt aktualisiert: 24.05.2012

Kleve (RP). Carlo Marks, Geschäftsführer der Stadtwerke Goch, ist mit Begeisterung Mitglied des Campus Cleve, engagiert sich als Gocher auf diese Weise in der Nachbarstadt. Und sieht eine spannende Zusammenarbeit mit der Hochschule.

Google-Anzeigen

IT für Energieversorger

Energieversorgungsmarkt im Wandel Ihre zukunftsorientierte IT
www.as-t.de/

kreis kleve Strom und Gas und Wasser können viele. Die Stadtwerke Goch als lokaler Versorger sowieso. Aber Carlo Marks, seit kurzem Geschäftsführer an der Klever Straße, macht so deutlich wie keiner seiner Vorgänger: "Wir sind da. Uns gibt es wirklich." Kein Call-Center irgendwo ganz weit weg, keine anonyme Beratung per E-Mail oder Telefon. Und wenn's brennt vor Ort, wenn es, zum Beispiel nach Unwettern, mal Probleme gibt, die Strom- oder Gasversorgung vielleicht unterbrochen wird: "Auch dann sind wir da. Wir machen das." Die Stadtwerke als lokaler Arbeitgeber, als Unternehmen mit leibhaftigem Kundenservice, Mitarbeitern, die Gesicht zeigen im Kundencenter und anderswo – das ist die eine Seite. Die andere: "Wenn wir nicht preislich mithalten können, wenn wir nicht andere vergleichbare Wettbewerber unterbieten – dann hilft uns auf Dauer die Nähe und die Kompetenz allein gar nichts."

INFO

Die Potenziale

"Um keine Potenziale bei jungen Menschen zu verlieren, müssen wir dafür sorgen, dass sich jeder in seiner Ausbildung zu Hause fühlt und seine Möglichkeiten nutzt. Mit dem Förderverein können wir auf allen Ebenen hierzu einen kleinen Beitrag leisten."

Also setzt Marks auf neue Produkte. "miteinander Strom" beispielsweise. Da macht das Stadtwerke-Team ganz offensiv deutlich, welche Wettbewerber damit preislich unterboten werden. Vertrautheit, die Arbeitsplätze vor Ort, Versorgungssicherheit – das müsse, sagt Marks, dann die geschätzte "Extraleistung" sein. Hauptsache, der Preis stimmt.

Und dass er stimmt, ist Wettbewerb.

Um da mithalten zu können, auf Dauer, seien die Stadtwerke ständig auf der Suche nach neuen Ideen. Geschickt verhandeln, günstig einkaufen, für die Verbraucher. Selbst innovativ sein. Idealerweise etwas "erfinden", das die Nachbarn so noch nicht haben. Auf jeden Cent Betriebskosten schauen.

"Und da ist dann auch schon eine der Antworten, warum wir uns als Stadtwerke für Campus Cleve engagieren", so Marks. "Erst mal: Ich finde es gut, dass wir in der Nachbarschaft diese zukunftssträchtige Hochschule haben. Zweitens: Es kann zukünftig hoch interessante Kooperationsmöglichkeiten geben. Beispielsweise in technischen Fragen

der Netzführung." Noch gebe es da nichts Konkretes, aber in diesem Bereich "ebenso wie beispielsweise in Sachen Steuerungstechnik sehe ich viel Potenzial", so Marks. Austausch im Rahmen von Unternehmenspraktika für Studenten, Vergabe von konkreten Projekten – das alles biete "langfristig zahlreiche Optionen, auf die wir selbst alle schon sehr gespannt sind", sagt der Stadtwerke-Chef mit Blick nach vorn.

Netzwerke schaffen, gemeinsam mehr Erfolg haben – "da liegt es auf der Hand, dass wir mit der Hochschule Rhein-Waal zusammenarbeiten", so das aktuelle Fazit des Gocher Stadtwerke-Geschäftsführers. "Und – die Hochschule ist ja ohnehin keine städtische Klever ‚Veranstaltung‘, sondern eine Angelegenheit des gesamten Kreises Kleve."

Internet Alle Folgen unter ww.rp-online.de/kleve

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken